LUFTVERTEIDIGUNG ÖBH2032+

ENTWICKLUNGSBEDARF FÜR DAS ÖBH

EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH

BUNDESHEER.AT

UNSER HEER

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:

Bundesministerium für Landesverteidigung BMLV,

Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Inhalt: Direktion Fähigkeiten- und Grundsatzplanung

Gestaltung: Katharina Peuckert / Interne Kommunikation

Titelbild: Bundesheer / Maximilian Fischer; PhotonPic

Bilder: Bundesheer / Michael Miller, Alexander Schwarz, bundesheer.at;

BMLV / René Suchan, Daniel Trippolt; Rheinmetall, pexels / Alieś Uscinaŭ

Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien

VersNr.: xxx

Wien, 2026

Sky Shield – Ein Schutzschirm für Österreich und Europa

INHALTSVERZEICHNIS

Der Luftraum über Österreich 3
Strategische Bedeutung des Luftraums 4
Bedrohung aus der Luft 5
Luftverteidigung als Gesamtsystem 7
Bodengestützte Luftverteidigung 8
Luftgestützte Luftverteidigung 9
Einsatz der Luftstreitkräfte 10
Luftraumüberwachung 10
Luftraumsicherung 12
Luftverteidigung 12
Luftverteidigung für Österreich 13
Luftstreitkräfte des ÖBH 14
Fähigkeitenaufbau ÖBH2032+ 18

DER LUFTRAUM ÜBER ÖSTERREICH

Der Luftraum über Österreich ist Teil unseres Staatsgebietes.

Österreich hat das Recht und die Pflicht, seine Grenzen und sein Staatsgebiet zu schützen – dies betrifft auch den Luftraum. Dieser ist von zentralem Interesse. Personen- und Gütertransport sowie der Import und Export von Waren sind ohne Nutzung des Luftraums nicht möglich. Österreich als Binnen- und Transitland ist auf einen sicheren und friktionslosen Ablauf des Luftverkehrs angewiesen.

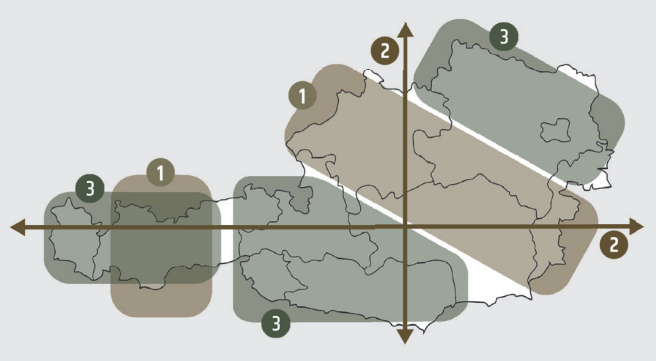
Zur Wahrung der Souveränität in der Luft stellen die Österreichischen Luftstreitkräfte die Luftraumüberwachung sicher und verhindern die missbräuchliche Nutzung des österreichischen Luftraums.

Im Falle einer Verschärfung der Lage stellen die Luftstreitkräfte die Luftverteidigung im Rahmen der militärischen Landesverteidigung sicher.

BESONDERHEITEN DES ÖSTERREICHISCHEN LUFTRAUMS:

- Österreichs zentrale Lage führt zu einem hohen Transitaufkommen im zivilen Luftverkehr. Die Zahl der Transit- und Privatflüge liegt dabei um ein Vielfaches über den registrierten Linien- und Militärflügen.
- Im Jahr 2024 wurden über zwei Millionen Überflüge verzeichnet, darunter 271.567 kommerzielle Flüge mit 35,5 Mio. Passagieren und 257.849 Tonnen Fracht auf österreichischen Flugplätzen sowie mehr als 5.500 genehmigte militärische Überflüge.
- Kurze Vorwarn- und Reaktionszeiten aufgrund der geringen geografischen Ausdehnung – vor allem im Westen des Bundesgebietes.
- Gebirgiges Terrain erschwert die Überwachung des Luftraums speziell in niedrigen Flughöhen.

Zentrale Lage im europäischen Luftraum



Besonderheiten des österreichischen Luftraums aufgrund von Topografie und Ballungszentren

1. Intensive Nutzung: jährlich über 2 Mio. Flugbewegungen (davon mehr als 1,7 Mio. Transit) sowie fast 300.000 Start- und Landebewegungen
2. Geringe geografische Ausdehnung, dadurch kurze Reaktionszeiten
3. Einschränkungen im unteren Luftraum wegen der Topografie Österreichs: zahlreiche Geländekammern und Radarschatten

STRATEGISCHE BEDEUTUNG DES LUFTRAUMS

Der österreichische Luftraum ist in Bezug auf Souveränität, Wirtschaft und Landesverteidigung von entscheidender Bedeutung.

Im Jahr 2024 wurden von Österreichs Flugplätzen aus über eine Viertelmillion kommerzielle Flüge durchgeführt und dabei über 35 Millionen Passagiere befördert. Die Transitflüge sowie die privaten Luftbewegungen übertreffen diese Werte um ein Vielfaches. Über eine Viertelmillion Tonnen Fracht wurden transportiert und umgeschlagen.

Der Lufttransport ist damit ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und sichert die Anbindung Österreichs an den Weltmarkt. Von Bedeutung ist auch die Anzahl der Touristen, die als Flugreisende nach Österreich kommen.

BEDROHUNG AUS DER LUFT

Die Bedrohung für Europa und die Republik Österreich ist durch die Veränderung der geopolitischen Lage, die rapiden technologischen Entwicklungen und die Verbreitung von Luftkriegsmitteln wie Raketen, Marschflugkörpern und Drohnen stark angestiegen. Angriffe und Anschläge aus der Luft, die die Souveränität und Integrität Österreichs gefährden, können jederzeit und ohne Vorwarnung stattfinden.

Angriffe aus der Luft können durch bemannte Luftfahrzeuge in allen Flughöhen, aus unterschiedlicher Richtung und mit sehr hoher Geschwindigkeit erfolgen. Dabei kommen Lenkwaffen, Bomben und Maschinenkanonen zum Einsatz. Weiters besteht eine massiv gesteigerte Bedrohung durch unbemannte Luftfahrzeuge, wie Marschflugkörper, ballistische Raketen, Hyperschallwaffen und Drohnen.

Die Bedrohung durch Drohnen ist durch Systeme unterschiedlichster Gewichtsklassen, von unter einem Kilogramm bis zu mehreren Tonnen, auch in Schwärmen, bereits Realität.

Der russische Angriff auf die Ukraine bestätigt, dass die Verfügbarkeit von modern ausgerüsteten und zeitgemäß ausgebildeten eigenen militärischen Kräften eine wesentliche Voraussetzung für die Verteidigungsbereitschaft und den Schutz der Bevölkerung darstellt. Die Sicherheitslage hat sich dramatisch verschlechtert. In derselben Entfernung wie von Wien zum Bodensee findet in der (West-)Ukraine der Luftkrieg statt.

Zerstörung in Kiew nach Luftangriff

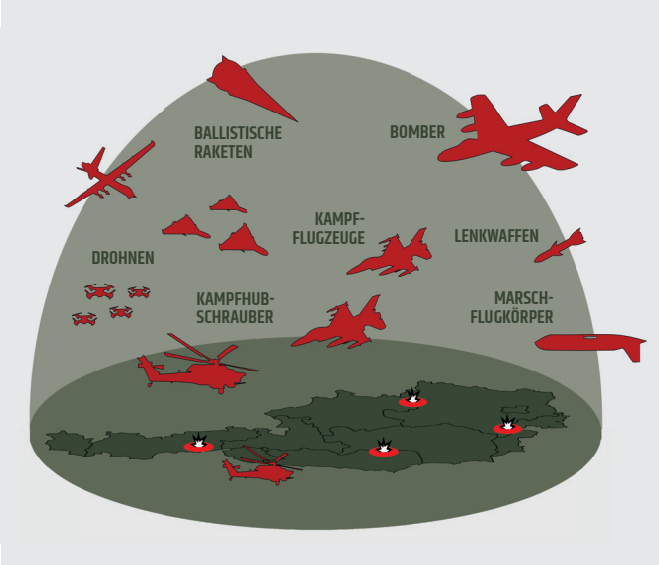
Die kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten zeigen, dass ein Angreifer versucht, die Luftverteidigung durch mehrere Angriffswellen mit einer hohen Anzahl an unterschiedlichen Luftkriegsmitteln zu überlasten und so die Verteidigung zu durchbrechen.

Im Rahmen einer Lageeskalation kommen durch den Gegner unter anderem Sabotage, Subversion, Anschläge, Drohnenangriffe, Luftraumverletzungen zur Anwendung. Auch der Einsatz von Marschflugkörpern und ballistischen Raketen über weite Entfernungen oder dessen Androhung sind zu erwarten.

Nur durch das Zusammenwirken von luftgestützten und bodengestützten Systemen der Luftverteidigung können diese bekämpft und neutralisiert werden. Die aktuellen Konflikte zeigen, dass ein Land ohne Luftverteidigung einem Angriff schutzlos ausgeliefert ist.

Der Angreifer wird im Falle einer Aggression zuerst Luftüberlegenheit und dann Luftherrschaft anstreben, um den Einsatz der Streitkräfte des Verteidigers einzuschränken oder zu verhindern.

Der Verteidiger muss dem ein Gesamtsystem an integrierten Abwehrmaßnahmen entgegensetzen. Sollte der Verteidigungsfall eintreten, müssen auch eigene Luftstreitkräfte zum Schutz von Österreich in ausreichender Qualität und Quantität verfügbar sein.



Das vielfältige Bedrohungsspektrum im Luftraum

LUFTVERTEIDIGUNG ALS GESAMTSYSTEM

Zur Abwehr der verschiedenen Bedrohungen wirken in der modernen Luftverteidigung unterschiedliche Systeme zusammen, um den bestmöglichen Schutz sicherzustellen. Es kommt zum Zusammenwirken von Sensoren, Führungs-, Informations- und Kontrollsystemen sowie boden- und luftgestützten Abwehrsystemen. Dadurch entsteht eine mehrschichtige Verteidigung, die auf die unterschiedlichen Bedrohungen schnell und flexibel reagieren kann. Der Luftraum muss dazu permanent überwacht werden, um Angriffe rasch zu erkennen, auf sie reagieren und sie abwehren zu können.

Dabei ist eine Abstufung der Verteidigungsmittel erforderlich, um auf jede Bedrohung flexibel und verhältnismäßig antworten zu können. Einem Anschlag mit einer Minidrohne im Rahmen einer Großveranstaltung ist anders zu begegnen als einem Angriff mit einem Kampfflugzeug auf die kritische Infrastruktur.

Dies erfordert ein enges Zusammenwirken von weitreichender Radarbeobachtung und -aufklärung, elektronischen Einsatzmitteln, bodengestützten Lenkwaffen und Kanonen sowie von Kampfflugzeugen. Das Zusammenwirken luft- und bodengestützter Luftkriegsmittel ist ein wesentlicher Bestandteil eines modernen Luftverteidigungssystems, das darauf abzielt, die vielfältige Bedrohung aus der Luft auf optimale Weise abzuwehren und so die Lufthoheit zu sichern. Beide Komponenten ergänzen einander, und jede nutzt ihre Stärken.

Kernbestandteil einer modernen Verteidigung – auch, und besonders in der Luft – müssen weltraumbasierte Systeme (Satelliten) zur Frühwarnung, -erkennung und Informationsgewinnung sein. Weitreichende Radarsysteme, die stationär und verlegbar zum Einsatz kommen, generieren für boden- und luftgestützte Systeme das erforderliche Luftlagebild und ausreichende Frühwarnung.

Eine effektive Vernetzung von diesen weltraum-, luft- und bodengestützten Systemen ist entscheidend. Moderne Einsatzmittel werden mit leistungsfähigen Führungs-, Informations- und Kommunikationssystemen verbunden, die es den verschiedenen Ele-

menten ermöglichen, Informationen in Echtzeit auszutauschen. Dies sorgt dafür, dass die Luft- und Bodeneinheiten optimal zusammenarbeiten, eine rasche Reaktion ermöglicht wird und das optimale Verteidigungsmittel zum Einsatz kommt.

Die Elemente dieser integrierten Luftverteidigung wirken bei den österreichischen Streitkräften in Verbindung von **Aufklärung – Führung – Wirkung – Unterstützung** zusammen. Durch einen Austausch von Luftlagedaten mit Nachbarstaaten kann die Reaktionsfähigkeit erhöht werden.

Die 35-mm-Zwillings-Fliegerabwehrkanone ist ein System zur Verteidigung im Nächstbereich.

BODENGESTÜTZTE LUFTVERTEIDIGUNG

Systeme der bodengestützten Luftverteidigung bestehen aus Lenkwaffen- und Kanonensystemen. Sie sind in der Lage, feindliche Flugzeuge, Drohnen, Raketen und andere Luftziele auf sehr kurze, auf kurze, mittlere und große Entfernungen und in unterschiedlichen Flughöhen zu bekämpfen. So ergänzen sich die verschiedenen Reichweiten wie ein Zwiebelschalensystem.

Der Vorteil bodengestützter mittlerer und weitreichender Flugabwehrsysteme mit Lenkwaffen liegt in ihrer Fähigkeit, große Räume zu überwachen und zu schützen. Sie sind besonders effektiv gegen Bedrohungen wie große Drohnen, Kampfflugzeuge, Bomber oder ballistische Raketen.

Kanonensysteme und Raketensysteme sehr kurzer und kurzer Reichweite ergänzen den Schutzschirm und repräsentieren die letzte Abwehrlinie vor einem Schutzobjekt.

LUFTGESTÜTZTE LUFTVERTEIDIGUNG

Kampfflugzeuge sind in der Lage, Luftziele abzufangen oder notfalls zu bekämpfen. Die überschallschnellen Flugzeuge der luftgestützten Luftverteidigung bieten den Vorteil der Flexibilität, hohen Geschwindigkeit und Bekämpfung von Luftzielen mit weitreichenden Lenkwaffen. Dies ermöglicht es, feindliche Luftkriegsmittel bereits in großen Entfernungen zu bekämpfen. Kampfflugzeuge im hohen Unterschallbereich unterstützen die Luftverteidigung durch ihren Einsatz in niedrigeren Höhen gegen langsam fliegende Ziele.

Dieses Zusammenwirken sorgt für erhöhte Sicherheit, schafft ein robustes und flexibles Schutznetz und reduziert die Gefahr, dass ein Aggressor die Luftverteidigung durchbricht. Nicht jedes unbekannte Flugobjekt kann, solange es nicht eindeutig einem Angreifer zugeordnet ist, sofort bekämpft werden. Dies erfordert zwingend und ständig die Kombination von weitreichenden Radarsystemen, Kampfflugzeugen in der Luft und Flugabwehrsystemen am Boden.

Der Eurofighter ist derzeit das Rückgrat der aktiven Luftraumüberwachung und muss bis 2035 durch ein modernes überschallschnelles Kampfflugzeug ersetzt werden, das auch einen essenziellen Beitrag zur Verteidigung des Luftraums über Österreich leistet.

EINSATZ DER LUFTSTREITKRÄFTE

LUFTRAUMÜBERWACHUNG

Die Luftraumüberwachung wird permanent sichergestellt. Hierzu sind ständig Sensoren (zum Beispiel Radar) sowie die Verfügbarkeit von einsatzbereiten Kampfflugzeugen notwendig. Dafür ist rund um die Uhr zumindest eine Einsatzrotte, bestehend aus zwei bewaffneten Kampfflugzeugen und einem Kampfflugzeug als Reserve, verfügbar zu halten. Aufgrund der kurzen Vorwarn-zeiten, bedingt durch die geografischen Gegebenheiten Österreichs, steht der Alarmrotte nur eine kurze Reaktionszeit zur Verfügung.

Diese wird dadurch verlängert, dass Österreich mit seinen weitreichenden Radaranlagen weit über die Grenzen sehen und Bedrohungen erkennen kann. Zusätzlich verdichtet wird das Luftlagebild durch Radardatenaustausch mit Nachbarstaaten. Durch die weitreichenden Radarsysteme werden verdächtige Flugobjekte erkannt, die Kampfflugzeuge starten innerhalb weniger Minuten und fangen diese ab. Ein widerrechtlich in den österreichischen Luftraum eingedrungenes Luftfahrzeug wird identifiziert, aus dem österreichischen Luftraum begleitet oder zur Landung gezwungen.

1. Erstellung eines Luftlagebildes
2. Abfangen feindlicher Luftfahrzeuge (Aufklärung, Bomber, Kampfflugzeuge, Drohnen) bis in große Höhen und den Überschallbereich
3. Abfangen feindlicher Luftfahrzeuge (Aufklärung, Bomber, Kampfflugzeuge, Drohnen) bis in mittlere Höhen und hohen Unterschallbereich
4. Abfangen feindlicher Luftfahrzeuge (Aufklärung, Kampfhubschrauber, Drohnen) bis in tiefe Lagen und langsamen Geschwindigkeitsbereich
5. Präzise Bekämpfung von Bodenzielen zur Unterstützung der Landstreitkräfte und Spezialeinsatzkräfte
6. Objektschutz und Raumschutz ziviler und militärischer Infrastruktur, Schutz von militärischen Verbänden durch Flugabwehr mit Kanonen und Lenkwaffen

Die Luftverteidigung

LUFTRAUMSICHERUNG

Bei erhöhter Bedrohung ist der Einsatz weiterer luftgestützter und zusätzlicher bodengestützter Einsatzmittel erforderlich. Dabei ist die Kontrolle eines eingeschränkten oder gesperrten Luftraums, der im Rahmen von Großereignissen oder angesichts einer angespannten Lage verfügt wird, sicherzustellen.

Je nach Lage sind österreichische Kampfflugzeuge bereits in erhöhter Bereitschaft am Boden oder in der Luft einsatzbereit. Schutzobjekte werden ergänzend durch bodengestützte Flugabwehrkräfte geschützt, und verlegbare Radarstationen verdichten das Luftlagebild zur Abdeckung sichttoter Räume.

LUFTVERTEIDIGUNG

Im Fall der militärischen Landesverteidigung ist die Luftverteidigung unverzichtbarer Bestandteil der Abwehr eines bewaffneten Angriffs auf Österreich. Nur in Verbindung aller zur Verfügung stehenden Kräfte kann dies bewerkstelligt werden. Die Luftverteidigung dient somit der Abwehr von bewaffneten Angriffen auf die Republik Österreich, zum unmittelbaren Schutz der Bevölkerung und der kritischen Infrastruktur sowie zur Unterstützung der Landstreitkräfte, die ohne Schutz des eigenen Luftraums ihren Auftrag nicht erfüllen können.

Kampfflugzeuge verhindern dabei die ungehinderte Nutzung unseres Luftraums durch feindliche Luftstreitkräfte und deren Angriffssysteme. Sie sind eine wesentliche Voraussetzung für den Einsatz der Bodentruppen und wirken in die Tiefe des Aggressors. Die bodengestützten Elemente der Luftverteidigung verteidigen unsere Städte, unsere kritische Infrastruktur und unsere Truppen vor Angriffen aus der Luft.

FÜR DIE LUFTVERTEIDIGUNG ÖSTERREICHS SIND...

- bemannte Kampfflugzeuge als luftgestütztes Element und zur Unterstützung der Landstreitkräfte und Spezialeinsatzkräfte,
- unbemannte Luftfahrzeuge in Zusammenwirken mit bemannten Kampfflugzeugen,
- moderne und robuste Führungseinrichtungen,
- moderne Flugabwehrkanonensysteme,

- Flugabwehrlenkwaffensysteme kurzer, mittlerer und großer Reichweite,
- eine robuste Drohnenabwehr,
- Begleitschutzfähigkeit durch Flugabwehr für die Landstreitkräfte
- resiliente Militärflugplätze und Feldflugplätze

...ERFORDERLICH.

LUFTVERTEIDIGUNG FÜR ÖSTERREICH

Die internationale Lageentwicklung macht es zwingend erforderlich, nicht nur die ständige Luftraumüberwachung zu gewährleisten, sondern auch die Luftverteidigung sicherzustellen. Luftraumüberwachung sowie zeitlich und räumlich eingeschränkte Luftraumsicherung waren über die letzten Jahrzehnte die ausschließlichen Aufgaben der Luftstreitkräfte des Österreichischen Bundesheeres. Eine Luftbedrohung in Mitteleuropa durch militärische Aggressoren war nur ein Nebenaspekt.

Radarstationen liefern das aktuelle Luftlagebild, blicken weit über unsere Staatsgrenzen und warnen so rechtzeitig vor Bedrohungen.

Heute sind diese Bedrohungen Realität und auch in Österreich sehr ernst zu nehmen. Derzeit kann die Aufgabe der Luftverteidigung durch unsere Luftstreitkräfte nicht vollumfänglich wahrgenommen werden. Dies betrifft sowohl die Fähigkeiten des Kampfflugzeugs Eurofighter als auch jene der bodengebundenen Flugabwehrsysteme.

Ziel ist es, die Fähigkeit zur Luftverteidigung unverzüglich aufzubauen, durch ein eigenes, umfassendes Luftabwehrsystem einen möglichen Aggressor oder einen Angriff abzuhalten und im Falle diesen abzuwehren, und dadurch die Republik Österreich und sein Volk zu schützen.

DAZU MÜSSEN DIE LUFTSTREITKRÄFTE DES ÖBH...

- die **Luftraumüberwachung** mit passiven (Radar) und aktiven (Kampfflugzeuge [kurz: KFlz]) Einsatzmitteln das gesamte Jahr über rund um die Uhr (365 Tage / 24 Stunden / 7 Tage pro Woche - 365/24/7) sicherstellen.

  Dafür sind ständig:

  - eine Alarmrotte (2 überschallschnelle KFlz plus 1 Reserve) am Boden oder in der Luft einsatzbereit sowie
  - eine zweite Rotte für eine Ablöse der Alarmrotte in Vorbereitung.

- die **Luftraumsicherung** mit passiven und aktiven Einsatzmitteln über einen längeren Zeitraum bis zu mehreren Wochen bewältigen.

  Dafür sind ständig:

  - eine Alarmrotte der überschallschnellen KFlz in der Luft und
  - eine zweite Alarmrotte zur Ablöse oder Unterstützung am Boden bereit,
  - eine Rotte unterschallschneller KFlz zur Überwachung niedriger bis mittlerer Flughöhen verfügbar,
  - ergänzend weitere fliegende Mittel (v.a. Hubschrauber und Drohnen) für ergänzende Aufgaben wie Aufklärung oder die Identifikation von sehr langsamen Flugobjekten (Paragleiter etc.) einsatzbereit,
  - bodengebundene Flugabwehrsysteme zum Schutz ausgewählter Objekte eingesetzt sowie,
  - verlegbare Radarsysteme in Ergänzung zu den stationären Stationen im Einsatz.

- die **Luftverteidigung** im Rahmen der militärischen Landesverteidigung mit allen Mitteln bestreiten. Dazu sind die überschallschnellen Kampfflugzeuge durchgehend wie folgt im Einsatz:

  - 4 überschallschnelle KFlz (2 Rotten) verteidigen den Luftraum. Zur längeren Einsatzdauer können diese in der Luft betankt werden.
  - 2 KFlz sind speziell ausgerüstet, um die Bodentruppen präzise zu unterstützen.
  - 4+2 KFlz sind mit passender Ausrüstung zur Verstärkung am Boden einsatzbereit.
  - 4+2 KFlz bereiten sich auf die Ablöse vor.
  - 6 KFlz sind in der Nachbereitung ihres Einsatzes.
  - Zusätzlich unterstützen 8 unterschallschnelle KFlz die Bodentruppen, führen Ausbildungsaufgaben weiter und dienen der Führung unbemannter Luftfahrzeuge.

Wenn Kampflugzeuge etwa vier Stunden durchgehend in der Luft patrouillieren, ist planerisch die doppelte Anzahl an entsprechend ausgerüsteten Systemen vorzuhalten. In der Luftraumsicherung müssen daher mindestens vier – und bei der Luftverteidigung zwölf – überschallschnelle Kampfflugzeuge für die jeweilige Aufgabe verfügbar sein. Bei intensiven Einsätzen kann sich die durchschnittliche Zeit reduzieren, was den Bedarf an Kampfflugzeugen erhöht. Bei modernen Kampfflugzeugen ist von einer gleichzeitigen Einsatzbereitschaft von etwa zwei Drittel der Systeme auszugehen. Daher sind zur Abdeckung der Einsatzaufgaben insgesamt 36 überschallschnelle und 12 unterschallschnelle Kampfflugzeuge erforderlich.

Mit dieser Größenordnung sind auch eine durchgehende aktive Luftraumüberwachung sowie die für den dargestellten Einsatz notwendige spezifische Vorbereitung und Ausbildung sichergestellt.

Leonardo M-346FA – ein Advanced Jet Trainer (AJT) und unterschallschnelles Kampfflugzeug

Für die Luftverteidigung durch Kampfflugzeuge sind für alle Luftfahrzeuge die Materialerhaltungskapazitäten hochzufahren und die Ersatzteile entsprechend zu bevorraten, um so die Verfügbarkeit der einsatzbereiten Luftfahrzeuge zu gewährleisten.

Der Skyranger ist ein bodengestütztes Luftverteidigungssystem und wird für den beweglichen Schutz der Landstreitkräfte eingesetzt.

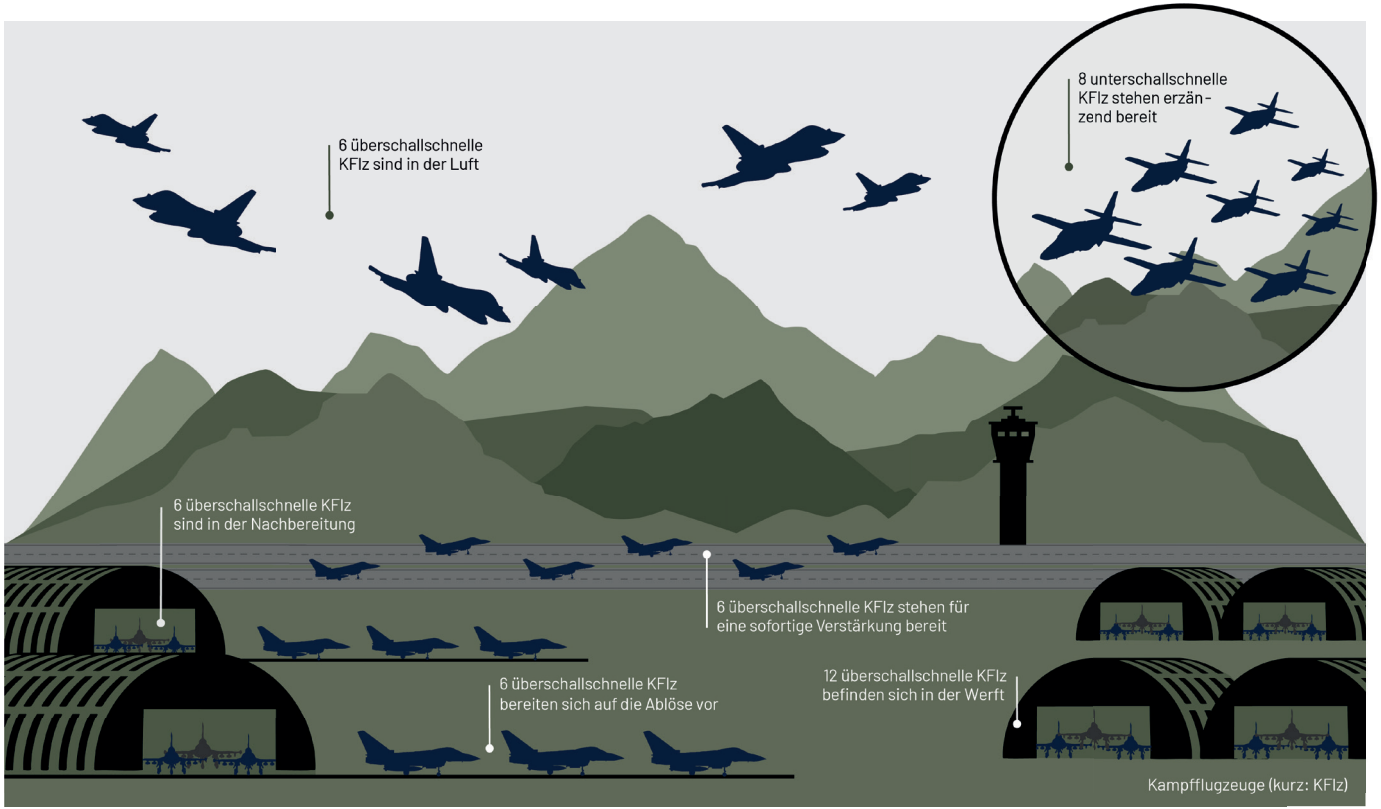
Die bodengestützte Luftabwehr verteidigt Räume gegen Angriffe aus der Luft. Sie schützen in einem überlappenden System verschiedener Luftabwehrsysteme. Sie bekämpfen die unterschiedlichen Angriffsmittel, von Drohnen kurzer Reichweite bis zu ballistischen Raketen.

36 überschallschnelle Luftfahrzeuge im Bestand bedeutet nicht, dass alle Kampfflugzeuge ständig einsatzbereit sind.

Aufgrund der Komplexität der fliegenden Systeme sind intensive Wartungen erforderlich, die eine gleichzeitige Einsatzbereitschaft von etwa zwei Drittel der Flotte (internationaler Standard) zur Folge haben.

Mit 36 überschallschnellen Luftfahrzeugen ist somit eine ständige Einsatzbereitschaft von durchschnittlich 24 der verfügbaren Kampfflugzeuge zu erreichen, die im Falle eines Einsatzes zur Verfügung stehen.

Diese werden durch 8 ständig einsatzbereite unterschallschnelle Kampfflugzeuge, die auch Traineraufgaben übernehmen, ergänzt.


6 überschallschnelle KFlz sind in der Luft
8 unterschallschnelle KFlz stehen erzän-zend bereit
6 überschallschnelle KFlz sind in der Nachbereitung
6 überschallschnelle KFlz stehen für eine sofortige Verstärkung bereit
6 überschallschnelle KFlz bereiten sich auf die Ablöse vor
12 überschallschnelle KFlz befinden sich in der Werft
Kampfflugzeuge (kurz: KFlz)

FÄHIGKEITENAUFBAU ÖBH2032+

Die Luftstreitkräfte des ÖBH2032+ müssen ein klares Schwergewicht auf den Aufbau der luft- und bodengestützten Luftverteidigung legen, um den österreichischen Luftraum und die Bevölkerung vor Angriffen zu schützen. Dazu sind bis zur Mitte der 2030er-Jahre folgende Fähigkeiten zu entwickeln:

- Den Kern der luftgestützten Luftverteidigung bilden 36 überschallschnelle Kampfflugzeuge mit weitreichenden Radarlenkwaffen.

- 12 Advanced Jet Trainer/Fighter Attack, die auch über Luft-Luft- und Luft-Boden-Fähigkeiten verfügen, ergänzen im Einsatz die Kampfflugzeugflotte und stellen in der Einsatzvorbereitung die Ausbildung der Einsatzmilitärpiloten sicher.

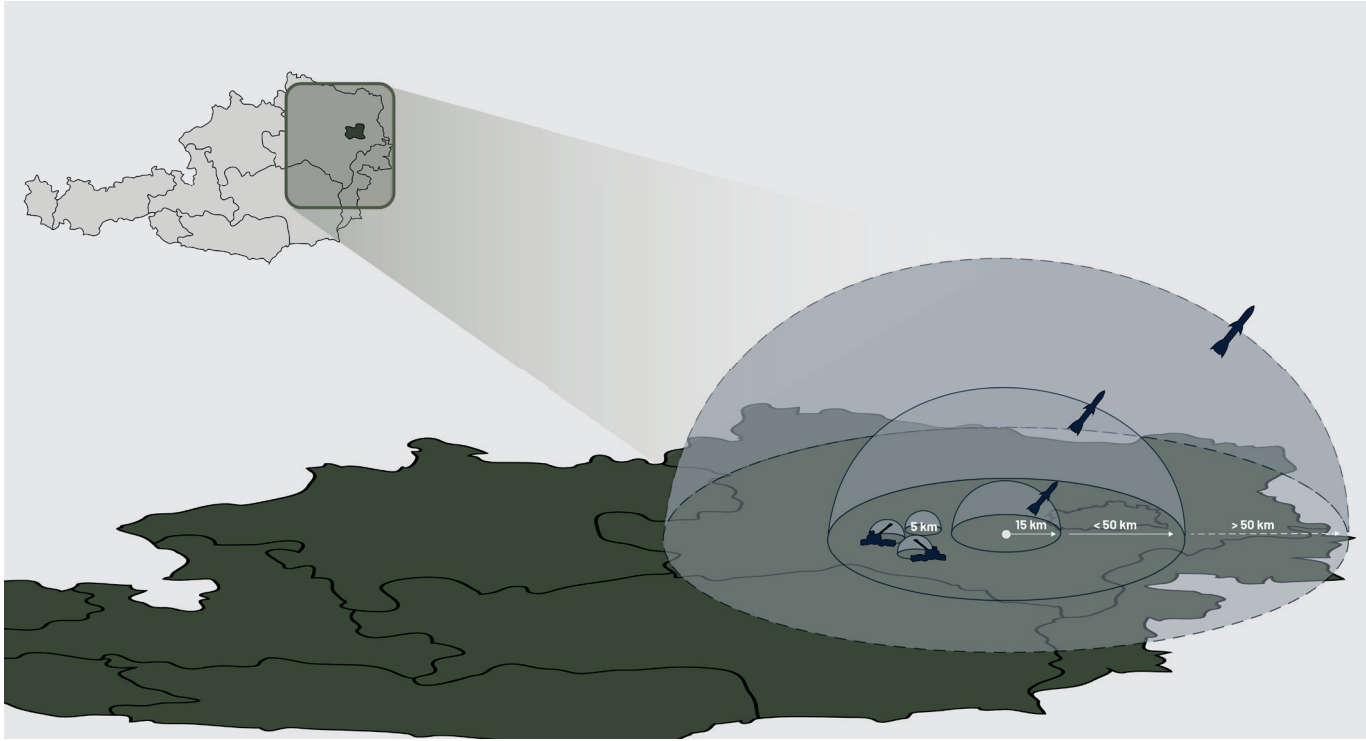
- Beide Systeme haben das Potenzial, im zukünftigen Kampf gemeinsam mit unbemannten Systemen eingesetzt zu werden. Im Rahmen dieser „Manned-Unmanned Teamings" führen sie unbemannte Systeme in den Einsatz.

- Die bodengebundene Luftverteidigung umfasst eine Kombination von Waffensystemen in folgenden Reichweiten:
  - **Nächstbereich:** 35-mm-Zwillings-Fliegerabwehrkanone und Drohnenabwehr bis 5 km
  - **Nahbereich:** Lenkwaffen bis 15 km
  - **Mittlere Reichweite:** Lenkwaffen bis 50 km
  - **Große Reichweite:** Lenkwaffen über 50 km

- Brigaden der Landstreitkräfte verfügen im Nächstbereich (bis 5 km) über je eine Flugabwehrbatterie für den Begleitschutz.

- Landstreitkräfte werden mit Fähigkeiten zum Erkennen und zur Abwehr von Drohnenbedrohungen ausgestattet.

Montage einer Lenkwaffe am Eurofighter



Bodengebundene Luftverteidigung am Beispiel Ostösterreichs (Waffensysteme und deren Reichweiten)

UMSETZUNG

Um diese Zielsetzung zu erreichen, sind folgende Maßnahmen in den Streitkräften im Österreichischen Bundesheer erforderlich:

- Ersatz der derzeit genutzten 15 Eurofighter, die Mitte der 2030er-Jahre ihr Lebenszeitende erreichen, durch 36 moderne überschallschnelle Kampfflugzeuge mit weitreichenden Radarlenkwaffen.

- Einführung von 12 Advanced Jet Trainer/Fighter Attack, die auch über Luft-Boden- und Luft-Luft-Fähigkeiten verfügen, die überschallschnellen Kampfflugzeuge im Einsatz unterstützen und ergänzen und die Übernahme der Militärpilotenausbildung während der Einsatzvorbereitung ermöglichen.

- Die Kampfflugzeuge müssen zur längeren Durchhaltefähigkeit über Luftbetankungsfähigkeit verfügen. Die Betankung erfolgt durch das bereits in Beschaffung befindliche Lufttransportsystem C-390M.

- Schaffung eines Frühwarnsystems zur Erkennung von Bedrohungen sowie der Führungsstruktur, um Angriffe abwehren zu können.

- Aufstellung von 2 Flugabwehrbatterien mit Lenkwaffen kurzer und mittlerer Reichweite.

- Aufstellung von 2 Flugabwehrbatterien zur Verteidigung gegen Drohnen für besonders wichtige Objekte.

- Abschluss der Kampfwertsteigerung der 35mm-Zwillings-Fliegerabwehrkanone.

- Aufstellung eines Flugabwehrbataillons mit Lenkwaffen großer Reichweite.

- Kampfwertsteigerung der weitreichenden Radaranlagen

- Abschluss der Beschaffung neuer Radarsysteme mittlerer Reichweite.

- Aufstellung der Flugabwehrbatterie für den Begleitschutz der Landbrigaden.

- Implementierung der Fähigkeiten zum Erkennen und zur Abwehr von Drohnenbedrohungen bei den Landstreitkräften.

Die integrierte Einsatzführung von bemannten und unbemannten Luftfahrzeugen (Manned-Unmanned Teamings), also die Zusammenarbeit von Kampfflugzeugen mit Drohnen, stellt eine zukunftsträchtige Entwicklung dar.

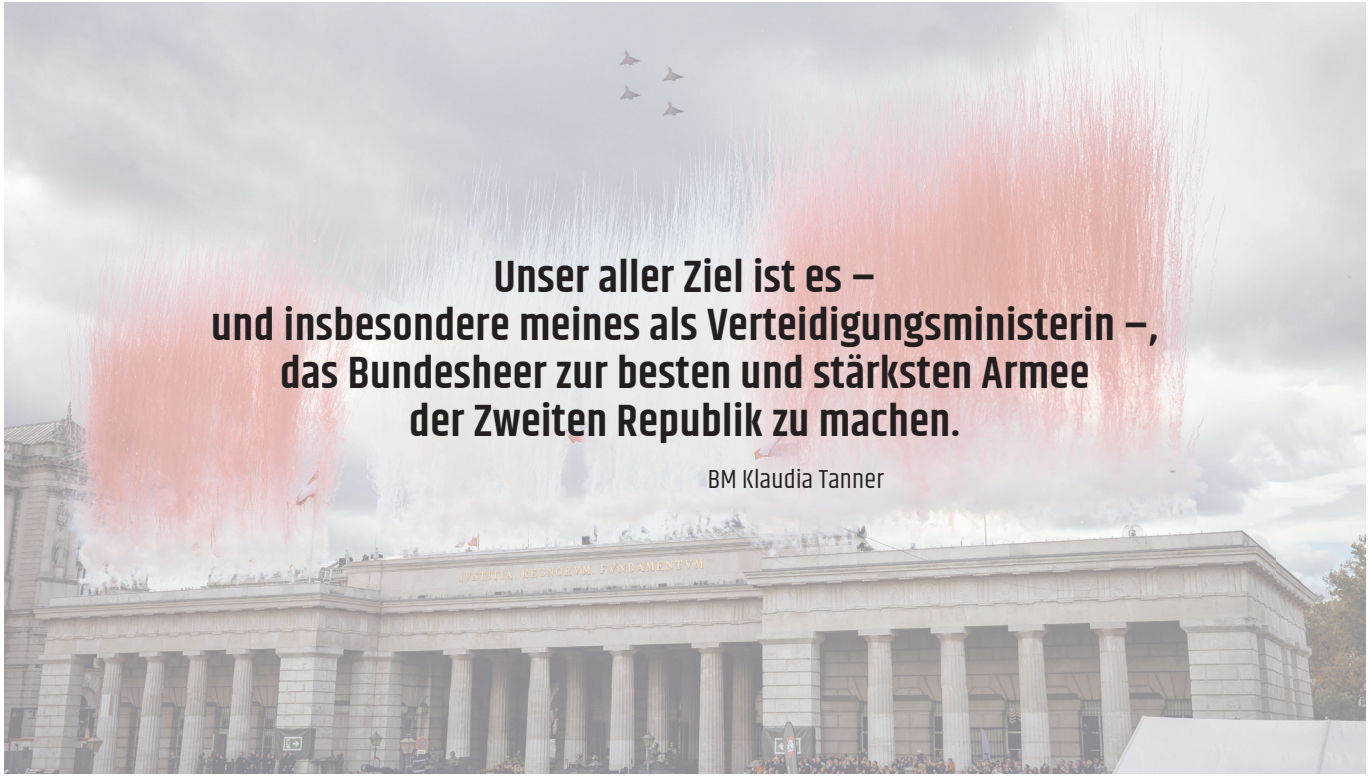
FAZIT

Die Art der Kriegsführung hat sich verändert. Subkonventionelle und konventionelle Bedrohungen greifen ineinander. Bedrohungen aus der Luft sind heute und in Zukunft ein realer Faktor, von dem ein hohes Risiko ausgeht.

Österreich als neutraler Staat kann sich nicht auf die Übernahme der Aufgabe des Schutzes seines Luftraums durch andere Staaten verlassen. Eine qualitativ hochwertige Luftverteidigung hält einen Aggressor ab und schützt im Falle eines Angriffs die Bevölkerung, die kritische Infrastruktur und die Truppen des Bundesheeres im Einsatz.

Da diese Aufgaben derzeit nur eingeschränkt erfüllt werden können, müssen beim Österreichischen Bundesheer die aktuellen Fähigkeitslücken geschlossen und eine moderne Luftverteidigung aufgebaut werden.

Fotomontage



**Unser aller Ziel ist es –
und insbesondere meines als Verteidigungsministerin –,
das Bundesheer zur besten und stärksten Armee
der Zweiten Republik zu machen.**

BM Klaudia Tanner

Der österreichische Luftraum ist in Bezug auf Souveränität, Wirtschaft und Landesverteidigung von entscheidender Bedeutung – doch geopolitische Umbrüche und neue Technologien haben die Bedrohungen dramatisch verschärft. Drohnen, Raketen und Hyperschallwaffen können Angriffe jederzeit ermöglichen. Der Krieg in der Ukraine und die Konflikte im Nahen Osten zeigen: Nur ein Land mit moderner Luftverteidigung kann seine Bevölkerung und die zivile Infrastruktur schützen. Moderne Luftverteidigung kann im Ernstfall Angriffe abwehren und die Einsatzfähigkeit des Österreichischen Bundesheeres sichern. Österreich muss daher über die reine Luftraumüberwachung hinausgehen und ein mehrschichtiges Luftverteidigungssystem aufbauen.

Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist die Zusammenarbeit von bemannten und unbemannten Systemen – das sogenannte Manned-Unmanned Teaming –, bei dem Kampfflugzeuge und Drohnen gemeinsam eingesetzt werden, um die Verteidigung noch wirksamer zu machen.

Als neutraler Staat kann sich Österreich nicht auf den Schutz durch andere Staaten verlassen. Nur eine eigene, moderne Luftverteidigung kann im Ernstfall Angriffe abwehren, die Bevölkerung und kritische Infrastruktur schützen und die Einsatzfähigkeit des Österreichischen Bundesheeres sichern. Da diese Aufgaben derzeit nur eingeschränkt erfüllt werden können, müssen die aktuellen Fähigkeitslücken geschlossen und eine moderne Luftverteidigung aufgebaut werden.

Detailinformationen und mehr zur Luftverteidigung unter:
go.bundesheer.at/Luftverteidigung

Produziert nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens

Platzhalter für Zertifizierungslogo